

Hans Peter Kistner: Mehr Schiller auf die Ohren!

Beitrag aus Heft »2005/03: Handys im Jugendalltag«

Schiller für Kinder. der hörverlag 2005, www.hoer-verlag.de, 9,95 €

Es ist das Schillerjahr, entsprechend hoch ist der Ausstoß an Schiller-Material, für jeden Kanal, für jede Zielgruppe. So auch für die Kinder ab 6 Jahren, hier mit einer CD des Hörverlags. Ausgewählte Gedichte des Klassikers, gelesen von Peter Härtling, dem bekannten Schriftsteller und Kinderliteraten. Härtling versieht sie jeweils mit einer kurzen Einführung und einem erzählenden Rahmen. Um die Klassiker, die „Glocke“, die „Bürgschaft“, den „Taucher“ und den „Ring des Polykrates“, setzt er auch Unbekanntes wie ein Gedicht des zehnjährigen Schiller oder das „Untertänigste pro memoria an die Konsistorialrat Körnerische weibliche Waschdeputation in Loschwitz eingereicht von einem niedergeschlagenen Trauerspieldichter“.

Dass Hörmedien eine solche Renaissance erfahren, liegt sicher an der besonders suggestiven Kraft des Gehörten. Das gilt auch hier. Die Kinder werden mit Sicherheit nicht alles erfassen, was Schiller in seine Verse legte, die CD lohnt sich trotzdem. Die Kraft der gebundenen Sprache bleibt hängen im Kindergehirn, zwischen all den Handy-Klingeltönen, Hiphop-Versen und dem hundertsten „Törööö“ Benjamin Blümchens und wird später als Erinnerung wieder belebt, wenn es mal drauf ankommt. Trotz der angenehm ruhigen Großvater-Stimme Härtlings: Manchmal kommt der Wunsch auf, dass eine jüngere Stimme mit mehr Ecken und Kanten die Gedichte liest. Es muss ja nicht immer Rufus Beck sein. Und eine gewisse Dramatik schadet auch den Kindern nichts. Trotzdem eine insgesamt gelungene CD, der eine größere Verbreitung zu wünschen ist.